starken Jugendbrigade zu Ehren der X. Weltfestspiele.

Die politisch-ideologische Arbeit bei der Beseitigung der Sturmschäden lehrt uns, daß die Aktivität der Genossen wesentlich erhöht wird, wenn ihre Initiative von der Parteileitung auf die Schwerpunkte gelenkt wird. Dann sind wir als Parteiorganisation auch in der Lage, alle Werktätigen zu hohen Leistungen zu mobilisieren und unsere Aufgaben in jeder Situation zu erfüllen.

Unser Betrieb, der anfangs noch bei der Beseitigung der Sturmschäden an letzter Stelle lag, hat sich auf den zweiten Platz im Leistungsvergleich der Betriebe vorgearbeitet. Er kämpft jetzt um die Wanderfahne der Forstwirtschaft.

Die Aufarbeitung der letzten 86 000 Festmeter Holz fällt in die Zeit der Vorbereitung der Parteiwahlen. In den persönlichen Gesprächen mit den Genossen, den Parteigruppen- und Mitgliederversammlungen werden wir die politisch-ideologische Arbeit und die Aktivität jedes einzelnen bei der Bewältigung der komplizierten Aufgaben analysieren, einschätzen und würdigen. Das wird uns helfen, gründliche Schlußfolgerungen für die weitere systematische Verbesserung der Parteiarbeit zu ziehen. Der Parteileitung geht es darum, die Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit unserer Parteiorganisation generell zu erhöhen, wie es in der Direktive des Zentralkomitees zu den Parteiwählen gefordert wird.

Wern er Volkmann
Parteisekretär im Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Kyritz

Örtliche Kräfte halfen Windbruch aufbereiten

Der orkanartige Sturm im November 1972 hat auch in den Wäldern des Kreises Hettstedt großen Schaden angerichtet. Der Windbruch im Fichtenbestand war so groß wie der planmäßige Holzeinschlag von drei Jahren. Dadurch wurde nicht nur unsere schöne Waldland^chaft in einen unansehnlichen Zustand versetzt, sondern großes volkswirtschaftliches Vermögen war gefährdet. Es kam darauf an, den wichtigen Rohstoff Holz zu bergen und der volkswirtschaftlichen Verwertung zuzuführen. Alle örtlichen Organe der Staatsmacht waren verpflichtet worden, die staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe bei der Lösung dieser komplizierten Aufgabe zu unterstützen.

Der Rat der Stadt hat mit den Leitungen der Betriebe und Einrichtungen, insbesondere mit den Direktoren einiger Schulen beraten, wie die Werktätigen der Betriebe und die Bürger der Stadt, vor allem die Jugend, mithelfen können, den Windbruch in den Fichtenkulturen unseres Kreises aufzu^rbeiten. Der staatliche Forstwirtschaftsbetrieb hatte uns mitgeteilt, welche Arbeiten wir übernehmen können.

Zunächst mußten wir in einigen Köpfen Klarheit schaffen, warum diese Aufgabe so wichtig

fHHHH

I N FORMATION

Genossen als Gesprächspartner

Gesprächspartner der Jugend in der Diskussion zum Entwurf des neuen Jugendgesetzes in Greifswalder Betrieben sind die Genossen der Betriebsparteiorganisationen, die Mitglieder und Kandidaten der Kreisleitung der SED und viele staatliche Leiter. Sie erläutern den Gesetzentwurf vor den Jugendlichen, helfen Fragen zu beantworten und beraten mit den Jugendfreunden Aufgaben, auf die sie ihre Initiative jetzt nach den X, Weltfestspielen lenken sollten.

Auf der Großbaustelle KKW-Nord, im VEB Betonwerk, im VEB Baumechanik und im VEG Greifswald wurde durch die aktive Hilfe der Genossen eine große Breite in der Diskussion erreicht. In vielen Betrieben und in der Universität unterbreiteten Jugendliche und Studenten Vorschläge für das Jugendgesetz.

Als wirksame Methode zur Unterstützung der Diskussion hat sich bewährt, daß gute Erfahrungen im Sekretariat der Kreisleitung ausgewertet und bei der Anleitung der Parteisekretäre verallgemeinert werden. Für den Monat September orientierte das Sekretariat alle Parteileitungen darauf, in Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen den Stand und die Ergebnisse der Diskussion zum Gesetzentwurf einzuschätzen. (NW)